



**BEZIRKSGRUPPE OST**

**Gelebte Demokratie**

**Anlässlich der Bombardierung Dessaus durch die Alliierten wurde erneut der Sonnabend nach dem 7. März durch die Rechten genutzt, um einen geschichtsverklärenden Trauermarsch anzumelden.**

Unter dem Motto „Gelebte Demokratie statt Brauner Ungeist“ rief das Netzwerk „Gelebte Demokratie“, wie bereits in den Vorjahren, zum Protest auf. Gut 400 Dessau-Roßlauer waren zum Dessauer Hauptbahnhof gekommen, wo sie ein beeindruckendes Programm erwartete. Unter anderem sprachen Oberbürgermeister Klemens Koschig sowie Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht zu ihnen.

Der Aufmarsch der Rechten, ca. 120 von ihnen waren gekommen, begann 13.00 Uhr am Hauptbahnhof. Durch Sitzblockaden wurde der „Trauermarsch“ konsequent ausgebremst, so dass die Museumskreuzung erst nach ca. zwei Stunden gegen 15.00 Uhr erreicht wurde.

Begleitet wurde dieser Einsatz durch ca. 650 Einsatzkräfte der Landes- sowie Bundespolizei.

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren nutzten wir, Gewerkschafter der Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt Ost, die Zeit vor dem Einsatzgeschehen, um mit



**Unser Transparent ist wieder im Einsatz am Dessauer Rathaus.**

den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Eingesetzt waren Einsatzkräfte der Polizeidirektionen Sachsen-Anhalt Ost sowie Sachsen-Anhalt Süd, Kräfte der Landesbereitschaftspolizei sowie der Bundespolizei.

**Nancy Emmel,**  
**Vorsitzende der Bezirksgruppe**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120501](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120501)



**Mitglieder der BG Ost versorgen die Einsatzkräfte mit Energy-Drinks. (Rolf Berger, Michael Senger, Nancy Emmel, Michael Hoffmann v. l. n. r.)**

**SCHLAGLICHTER\***

**25. März 2012**

*Fußball und Gewalt – GdP begrüßt Urteil des Landgerichts Osnabrück*

Magdeburg. Die GdP begrüßt das Urteil im Osnabrücker Prozess gegen Juri C. Der Anhänger des Fußball-Drittligisten Preußen-Münster wurde am 23. März vom Landgericht Osnabrück zu fünf Jahren Haft verurteilt, weil er am 10. September 2011 während des Spiels beim VfL Osnabrück einen Sprengkörper geworfen hatte, der 33 Menschen zum Teil schwer verletzte.

**22. März 2012**

*Einigung zwischen Innen- und Finanzminister zu Beförderungen in der Polizei*

Magdeburg. Die GdP begrüßt die erzielte Einigung zwischen Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) und Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) zum Abbau des Beförderungsstaus bei der Polizei und bezeichnet sie als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

**21. März 2012**

*Unser Einsatz zahlt sich aus – Finanz- und Innenminister halten Wort*

Magdeburg. Die GdP begrüßt die erzielte Einigung zwischen Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) und Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) zum Abbau des Beförderungsstaus bei der Polizei und bezeichnet sie als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

**20. März 2012**

*Ver.di-Bundesaktion – Aufruf zum: „EQUAL PAY DAY“*

Magdeburg. 23. März 2012, 11.00 Uhr, Aktion auf dem Alten Markt. Frauen des Politischen Runden Tisches laden zum EQUAL PAY DAY ein – einer Bundes-Aktion zum Thema „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.“

**19. März 2012**

*Zugesagte Mittel für Beförderungen drastisch gekürzt – Erneuter Wortbruch des Finanzministers – Wir haben die leeren Versprechungen satt!!!*

Magdeburg. Nach der GdP vorliegenden Informationen hat Finanzminister Bullerjahn (SPD) für die anstehende Beförderungsrunde die Mittel für die Polizei auf fast die Hälfte eingekürzt.

*Fortsetzung auf Seite 2*



**SCHLAGLICHTER\***

Fortsetzung von Seite 1

**19. März 2012**

*Innenminister setzt Namensschilder durch*

Magdeburg. Heute informierte Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) den Vorsitzenden des PPHR über seine Absicht, das Tragen von Namensschildern im polizeilichen Einzeldienst per Erlass vorzuschreiben.

**15. März 2012**

*„Gelebte Demokratie statt Brauner Ungeist“*

Dessau-Roßlau. Anlässlich der Bombardierung Dessaus durch die Alliierten wurde erneut der Sonnabend nach dem 7. März durch die Rechten genutzt, um einen geschichtsverklärenden Trauermarsch anzumelden.

**13. März 2012**

*„Fehler bei Einsatz in Mücheln“ – GdP fordert lückenlose Aufklärung*

Magdeburg. Die GdP begrüßt, dass der Innenminister die Aufklärung und die Beurteilung der Ergebnisse des Einsatzes zur Chefsache gemacht hat.

\* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten)

**SENIORENGRUPPE LKA**

**Frauentagsfeier im Café „Alt Magdeburg“**

**Nach Gründung der Seniorengruppe der BG LKA im Jahre 2011 fand am 14. 3. 2012 erstmalig auf ihre Einladung hin eine Frauentagsfeier statt.**

Anzahl Seniorinnen gefolgt und schenken sich so bei Kaffee und Kuchen einen unvergesslichen Nachmittag.

Das Grußwort hielt der Vorsitzende der Seniorengruppe und gab anlässlich der Frauentagsfeier einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Rolle der Frauen. Jede Kollegin erhielt als Frühlingsvorbote ein Primelchen.

**Günther Jänsch**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120502](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120502)



**Die Mitglieder der Seniorengruppe im Café „Alt Magdeburg“.**



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe:  
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (03 91) 6 11 60 10  
Telefax: (03 91) 6 11 60 11  
E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61  
Telefon: (0 34 73) 80 29 85  
Fax: (03 21) 21 04 15 61  
E-Mail: [jens.huettich@gdp-online.de](mailto:jens.huettich@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2011

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96 0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X

**NACHRUF**

Am 20. 3. 2012 verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren unser geschätzter Mitarbeiter Polizeioberkommissar

**Thomas Schubert**

Er bleibt uns als pflichtbewusster, freundlicher und engagierter Mitarbeiter in dauerhafter Erinnerung.

Bezirksgruppe Nord

Kreisgruppe Börde



# Neue Aufgaben und Zukunftsplanung

**Am 5. und 6. 3. 2012 fand in Halberstadt eine erweiterte Vorstandssitzung der Bezirksgruppe Nord statt, in der die Aufgaben der nächsten Zeit und die Planung der Personalratswahlen im Jahr 2015 im Vordergrund standen.**

Nach erfolgter Begrüßung konnte Peter Schwendig nachträglich zum 50. Geburtstag gratuliert werden. Michael Wiegert gab einen Überblick über die bereits geleistete Arbeit im Jahr, wie zwei LBV- und einer erweiterten LBV-Sitzung, und einen Ausblick auf die anstehende Arbeit.

Dann berichteten die Vorsitzenden der Kreisgruppen (KG) zum aktuellen Stand der GdP-Arbeit in den Dienststellen. Hierbei wurde allen klar, dass die Mitgliederentwicklung in den KG beständig und dabei leicht steigend ist. Die Koordination der Arbeit in den teilweise weit entfernten Dienststellen ist sehr schwierig.

## Die Mitgliederentwicklung ist beständig

Trotzdem gelingt es, neue Vertrauensleute zu gewinnen und zu aktivieren. Das Verhältnis zur DPoIG ist sehr unterschiedlich. Diese hat jedoch große Personalorgen in der Nachbesetzung von Stellen in örtlichen Personalräten (öPR). Große Unterschiede gibt es allerdings in der Mitgliederbetreuung in den einzelnen Kreisgruppen. Einige KGs schaffen es, Veranstaltungen zu organisieren, wobei der Zuspruch immer unterschiedlich ist. Es wurden Kritikpunkte in der Zusammenarbeit

von Bezirksgruppe (BG) und geschäftsführendem Landesvorstand (GLBV) bzw. Polizeihauptpersonalrat (PHPR) detailliert geäußert.

Als Gast der Veranstaltung gab Uwe Spallek konkrete Auskunft zur Arbeit im PHPR und GLBV. Die Mitarbeit des PHPR in den Kommissionen zur Struktur erfolgt. Dort sind aber zurzeit keine Ziele feststellbar und viele Konstellationen und Strukturvarianten möglich.

## Rechtsschutz ist so schnell wie noch nie

Die Forderung der GdP im PHPR ist eine Aufgabenkritik von unten nach oben. Durch die neue Organisation des Rechtsschutzes innerhalb der GdP werden Rechtsschutzangelegenheiten durch die Rechtsschutzkommission meistens innerhalb einer Woche abgearbeitet, so schnell wie noch nie.

Die Aussage, die GdP sei zu ruhig, ist nicht richtig! Die GdP ist in der Öffentlichkeit viel zu sehen und wird als Ansprechpartner bei vielen Themen gesucht. Der daraus resultierende Arbeitsaufwand für den PHPR und GLBV ist enorm, z. B. bei Podiumsdiskussionen, im Landtag zur Kennzeichnungspflicht, elektronische Fußfessel usw.

## Kandidatengewinnung

Wie will die BG innerhalb der nächsten drei Jahre Kandidaten finden, sie dann qualifizieren und bekanntmachen, damit sie dann in die Personalräte gewählt wer-

den? Diese Fragestellung wurde ausführlich zur Diskussion gestellt, weil bewährte Kollegen demnächst in den Ruhestand gehen oder die nächste Legislaturperiode aus Altersgründen nicht beenden werden.

Hier zeigte sich, dass es in der BG Nord genügend geeignete Kandidaten gibt, die in die Funktionen in den öPRen und in der BG hereinwachsen können und wollen. Man kann natürlich Respekt vor den anstehenden Aufgaben haben, jedoch müssen die potenzielle Kandidaten wissen, dass ehrliche GdP-Arbeit nicht schädlich für ihre weitere polizeiliche Entwicklung ist.

Wie Reiner Papendieck zusammenfasste, ist die BG gewachsen und funktioniert gut. Dies ist auch auf die gute Arbeit von Michael Wiegert zurückzuführen und viele Kollegen sind bereit, in Zukunft Gewerkschaftsarbeit zu leisten.

Michael Wiegert und Peter Schwendig erklärten übereinstimmend, dass sie ihre Aufgaben auf dieser Arbeitsgrundlage bis 2015 fortsetzen werden. Die Verteilung der Arbeit auf viele Schultern ist sehr positiv.

Nachdem die Personalfragen diskutiert waren, wurde noch Verschiedenes diskutiert, der Haushalt beschlossen und auf eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der BG und der KG hingewiesen.

Zum Abschluss wertete Michael Wiegert die BG-Sitzung mit Gästen aus (siehe Seite 4). Dort waren alle KG-Vorsitzenden und viele Vertrauensleute anwesend. Die dort geführte Diskussion innerhalb der BG und auch mit den Gästen der Fraktionen war offen. Durch die sehr positive Atmosphäre innerhalb der BG macht die ständige Arbeit für die Kollegen Spaß und lohnt sich.

**Ingo Neubert,**  
Vorsitzender KG Jerichower Land  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120503](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120503)

## SENIORENGRUPPE LKA

# Geplante Veranstaltungen

Die Seniorengruppe des LKA plant in diesem Jahr folgende Veranstaltungen:

- einen Skat- und Romméabend am 19. 4.,
- eine Schifffahrt im Mai/Juni,
- ein Grillen unter dem Motto „Gemeinsames Brutzeln“ im August 2012,
- für das Bowling-Turnier der Landes-GdP am 22. 9. 2012 in Halle besteht ein allgemeines Interesse zur Bildung einer Seniorenmannschaft, Kosten für Trai-

ningseinheiten werden von der BG getragen,

- einen Skat- und Romméabend im Oktober,
- die Weihnachtsfeier der Pensionäre Ende November.

Die genauen Termine und Modalitäten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

**Günther Jänsch**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120504](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120504)

## REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 6/2012 ist  
**Freitag, der 4. Mai 2012,**  
und für die Ausgabe 7/2012 ist es  
**Freitag, der 8. Juni 2012.**

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)



## Im Gespräch mit den Parteien

**Die Innenpolitischen Sprecher verschiedener Parteien waren am 5. 3. 2012 zu Gast bei der BG Nord.**

Kollege Manfred Richter begrüßt die Gäste Frau Gudrun Tiedge (DIE LINKE), Herrn Rüdiger Erben (SPD), Herrn Sebastian Striegel (Bündnis 90/Die Grünen) und Herrn Guido Kosmehl (FDP). Der Sprecher der CDU, Jens Kolze, musste krankheitsbedingt absagen.

Der BG-Vorsitzende Michael Wiegert sprach anschließend zu den allgemeinen Problemen in der Polizei, u. a. der Strukturreform, dem dezentralen Schichtmanagement, der Kennzeichnungspflicht, den Arbeitsbedingungen, der Attraktivität des Wechselschichtdienstes, der Verwaltung, dem Einsatzleitreechner und Kürzung von Pensionen wegen Systemnähe. Diese Themen wurden mit aktuellen Beispielen gewürzt, um zu zeigen, dass man sich manchmal wie in Schildburghausen fühlt.

**Rüdiger Erben** erklärte, dass in der großen Koalition keine Strukturreform geplant ist. Nach der Reform 2008 ging die Aufklärungsquote runter und ist jetzt wieder ansteigend.

### Man muss auch mal mit 90 % zufrieden sein

Wenn bei einer so großen Reform nicht alles 100-%ig klappt, muss man auch mal mit einer 90-%igen-Erfüllung zufrieden sein. Die in Brandenburg 2010/2011 durchgeführte Strukturreform

führte ebenfalls zum Rückgang der Aufklärung, welche anschließend wieder stieg.

Die SPD sieht einen Reformbedarf unterhalb der Revierebene. Auch eine Reiterstaffel wird es nicht geben, Haushaltsmittel werden dafür nicht verwendet! Die Polizeiverwaltung sollte an den großen Standorten zentralisiert werden. Er nennt die Sollzahlen von 4.919 Polizeibeamten im Jahr 2019, sieht die Zahl eher bei 5.400 bis 5.600. Zur Kennzeichnungspflicht liegt der SPD ein Parteitagsbeschluss von 2009 vor, nachdem zurzeit eine Mitgliederbefragung durchgeführt wird, deren Ausgang ist offen. Weitere Ausführungen zur Technik, zur neuen Zulagenverordnung und Gewalt gegen Polizeibeamte ergänzten seine Einführung.

**Sebastian Striegel** äußerte, dass eine Strukturreform das Sicherheitsbedürfnis der Bürger erfüllen muss, gemäß dem Leitbild der Polizei. Wenn eine Zentralisierung der Polizeiverwaltung erfolgen soll, muss diese einen Nutzen haben. Weiterhin bemerkte er, dass vom Beschluss der großen Koalition, 180 Neueinstellungen pro Jahr zu realisieren, nur 150 übergeblieben sind.

### Zentralisierung muss einen Nutzen haben

Bündnis 90/Die Grünen sind klar für eine Kennzeichnungspflicht der Polizei, besonders in geschlossenen Einsätzen. Da Verletzungen von Polizeibeamten zu

70 % im Streifendienst erfolgen, müssen nach seiner Meinung die Kollegen besser ausgebildet werden. Auch die technische Ausstattung der Polizei muss weiter verbessert werden.

**Gudrun Tiedge** erinnerte in ihren Ausführungen daran, dass die Ausführungen des Kollegen Wiegert seit 15 Jahren im Land bekannt sind. DIE LINKE hat im Innenausschuss des Landtages eine Anhörung des Innenministers zu diesen Problemen beantragt. Sie meint, dass es nicht sein könne, dass die Polizei zu Tode gespart wird. Für DIE LINKE reichen zwei Polizeidirektionen aus, das Technische Polizeiamt und die Landesbereitschaftspolizei sollten eigenständig bleiben. Sie kritisiert, dass eine Aufgabenkritik in der Polizei nicht durchgeführt wird und dass die Übernahme von Verwaltungsarbeiten durch Polizeivollzugsbeamte nicht tolerierbar ist.

### Es muss mehr Personal auf die Straße

Die Schließungen von Revierkommissariaten sind für sie der falsche Weg, denn es müsse mehr Personal auf die Straße. Aus ihrer Sicht sollten ab 2014 240 Einstellungen realisiert werden, auch wenn die Fachhochschule in Aschersleben dafür weiter ausgebaut werden muss. Es sei auch wichtig, dass Polizisten gesund in den Ruhestand gehen können. Zur Ausrüstung und Bekleidung hat DIE LINKE mehrere kleine Anfragen im Landtag gestellt und wird die Antwort



Die teilnehmenden Politiker: Rüdiger Erben (SPD), Gudrun Tiedge (DIE LINKE), Sebastian Striegel (Bündnis 90/Die Grünen) und Guido Kosmehl (FDP) (v. l. n. r.)



**BEZIRKSGRUPPE NORD**

ten veröffentlichen. Die Partei hat auch einen Antrag zur Kennzeichnungspflicht gestellt, der das Tragen von Nummern zur Pflicht machen soll. Das Tragen von Namensschildern soll freiwillig sein.

**Guido Kosmehl** (mit der FDP momentan nicht im Landtag LSA vertreten) erinnerte daran, dass die FDP eine Struktur mit vier Polizeidirektionen befürwortet hätte. Der kontinuierliche Personalabbau bereitet ihm und seiner Partei Sorgen. Für ihn stimmt die Planung der Abgänge und Ergänzungen nicht überein und dadurch werden die Personalzielzahlen weit vor 2019 erreicht. Eine Kennzeichnungspflicht in geschlossenen Einsätzen ist auch nicht erforderlich, weil alle relevanten Beamten bisher auch so ermittelt werden konnten.

**Kennzeichnungspflicht ist nicht erforderlich**

Nach Ansicht der FDP ist die Ausstattung der Polizei z. B. mit Funkstreifenwagen (FuStW) mittlerweile gut und nicht mehr die schlechteste im Bundesdurchschnitt, muss jedoch weiter verbessert werden. Auch die FH Polizei ist gut ausgebaut. Auch er kritisiert, dass eine Aufgabenkritik von Polizei und Verwaltung fehlt, die Arbeitsbelastung zu hoch und die Entlohnung oft nicht angemessen ist.

Weiterhin führte er aus, dass die Einsätze der LBP in den anderen Bundesländern zu einer Mehrbelastung des Wechselschichtdienstes in den Revieren führt. Daraus nimmt das Land immerhin ca. eine Mio. € pro Jahr ein.

In der anschließenden Diskussion wurden detailliert die Probleme dargestellt, die durch die Polizeibeamten nicht gelöst werden können. Nur die Politik kann mit einer erhöhten Personal- und Sachmittelausstattung der Polizei weiterhelfen.

Es wurden noch weitere Themenfelder angesprochen, die aber nicht ausführlich ausdiskutiert werden konnten. Einige dieser Themen seien hier noch genannt:

- Ausbildung in der Polizei,
- Einsatzstärken der LEO-Hundertschaften,
- Wasserschutz schafft Abdeckung des Raumes Wasserstraße nicht mehr,
- Gewalt gegen PVB im Einzeldienst und geschlossenen Einheiten,
- Kennzeichnungspflicht,
- Stellenhebungsprogramm,
- Mangel an Schutzpolizisten, dadurch Qualitätsverluste in der Arbeit,
- unverständliches Liegenschaftsmanagement,
- Gesundheitsmanagement,
- Rückzug der K aus Dunkelfeldkriminalität,
- Beförderungen und Beurteilungen.

Nach unserer Ansicht ist das Manko jeglicher Aufgabenkritik die Filterung von unten nach oben. Bei den Verantwortlichen kommt nur an: „Alles in Ordnung, wir schaffen das!“ Mit vorausseilendem Gehorsam versuchen einige Vorgesetzte, die Ziele auch schon früher zu erreichen.

Unser Fazit: Alle Gäste kamen sehr gut vorbereitet und unsere Politiker wissen erstaunlich genau, wo es in der Polizei hapert und hängt. Leider verstecken sie ihre Verantwortung aber hinter Zwängen, die sie teilweise selber erarbeitet haben.

Das zeigt das Beispiel der Sachausstattung in der Polizei. Jedes Jahr werden fünf Mio. € durch die Polizei nicht abgerufen, obwohl das Geld da ist. „Wenn ihr was braucht, müsst ihr es bestellen!“ Durch die Stellung von vielen kleinen Anträgen im Landtag sind einige Politiker bemüht, Problembewusstsein zu zeigen und auch der Polizei zu helfen. Das ist jedoch nicht für einzelne Polizisten jederzeit nachvollziehbar.

Mit einem Dank an die Gäste für die offene Diskussion und einer Einladung zum Abendessen beendete Michael Wiegert die fast drei Stunden dauernde, für beide Seiten sehr informative Veranstaltung.

**Ingo Neubert,**  
**Vorsitzender KG Jerichower Land**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20120505](http://www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20120505)

**BEFÖRDERUNGSMITTEL****Unser ständiger Einsatz zahlt sich aus**

**Am 19. 3. 2012 erreichte uns die Schreckensmeldung: Der Finanzminister streicht die Mittel für Beförderungen um die Hälfte.**

Wir reagierten sofort. Noch am selben Tag folgte unsere Pressemeldung, in der wir wieder einmal auf den Beförderungsstau hinwiesen und den Finanz- und den Innenminister an ihr Versprechen erinnerten, die längst überfälligen Beförderungen durchzuführen.

**Keine leeren Versprechen mehr!**

Der Abbau des Beförderungsstaus war eines der Wahlversprechen der CDU im Jahr 2011. Doch jetzt sollten von den benötigten 3,5 Mio. € nur 3 Mio. € zur Verfügung

gestellt werden, wovon nur 1,8 Mio. € für den Polizeibereich zur Verfügung stehen sollten.

Diese leeren Versprechungen haben wir satt. Deshalb forderten wir die Minister auf, ihre Auseinandersetzungen zu beenden und die versprochenen Beförderungsgelder bereitzustellen, denn:

**„Premiumleistung gibt es nicht zum Discountpreis!“**

Nur zwei Tage später zeigte sich, dass sich unser vehementer Einsatz ausgezahlt hat. Das Innenministerium veröffentlichte am 21. 3. 2012 eine Pressemitteilung, in der es wörtlich hieß: „Die zum Abbau des Beförderungsstaus bei der Polizei zugesagten Mittel werden fließen.“

Es wurde auch eine konkrete Summe von 3 Mio. € genannt, über weitere Mittel wollen der Finanz- und Innenminister im Gespräch bleiben. Diese Entscheidung begrüßen wir ausdrücklich als Schritt in die richtige Richtung. Damit werden die Weichen für die lange überfällige messbare Wertschätzung der Arbeit der Polizei gestellt. Jetzt müssen die bereitgestellten Mittel nur noch zügig umgesetzt werden.

Diese Entwicklung zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, sich ständig für die Interessen der Polizeibeschäftigten einzusetzen und immer wieder „den Finger in die Wunde zu legen“. Wir müssen weiter mit allen agierenden Politikern im Gespräch bleiben und auch die Kollegen vor Ort informieren und zum Mitmachen animieren.

**Der Landesvorstand**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20120506](http://www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20120506)





## Das Landeskriminalamt ...

### ... in Sachsen

„Polizei.Sachsen.2020“ – bedeutet auch für das LKA SN Aufgaben bündeln zu müssen, um Personalressourcen freizusetzen. Der Personalbestand von derzeit 902 soll um weitere 87 Stellen reduziert werden. Der geforderte Stellenabbau wird schwerwiegende Folgen für die Kriminalitätsbekämpfung haben. Organisationsänderungen bedeuten Einschnitte in fast allen Bereichen.

Geplante Änderungen: Die Pressestelle wird dem Präsidenten direkt unterstellt. Die Zentralstelle Prävention wird nicht mehr untergliedert. Ihr Aufgabenzuschnitt wird sich stärker auf den Bereich der Sekundärprävention konzentrieren. In der neu einzurichtenden Abt. 1 „Zentrale Aufgaben“ werden die Aufgaben des bisherigen Leitungsstabes sowie der Abt. 1 gebündelt. Der Leiter der Abteilung ist zugleich Vertreter des Präsidenten. Die Abteilung wird aus 4 Referaten bestehen. In der Abt. 2 „Auswertung/Ermittlungen“ fällt die Führungsgruppe weg. Die Aufgaben der jetzigen Dez. „Korruption/INES“ und „Sonderfälle“ werden zusammengeführt. Die Dezernate GER Ostsachsen (26) und GER Westsachsen (27) bleiben bestehen. Die Dez. „Tatort-, USBV-Gruppe“ und „Zeugenschutz“ werden aus der bestehenden Abt. 4 herausgelöst und in die Abt. 3 „Ermittlungsunterstützung“ integriert. In das Dez. „Fahndung, Internationaler Dienstverkehr, Zielfahndung“ wird die Zielfahndung (bisher im MEK) integriert. Es wird ein Dez. 38 zur Aufbereitung und Auswertung von Massendaten/eFAS gebildet. Die KoSt für Spezialeinheiten der Abt. 4 wird unmittelbar dem Abteilungsleiter zugeordnet. Die Struktur der Abt. 5 „Staatschutz“ bleibt unverändert. Der bisher dem Abteilungsleiter 6 (KTI) direkt unterstellte Bereich „Qualitätsmanagement“ (QM) wird dem künftigen Fachbereich „Zentrale Aufgaben, Spezialfotografie und QM“ zugeordnet. Die Standardfotografie wird aus dem LKA ausgelagert.

Matthias Büschel

### ... in Sachsen-Anhalt

Das Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt (LKA) ist zentrale Dienststelle der Kriminalpolizei des Landes und besteht seit 20 Jahren. Die gesetzliche Grundlage seiner Arbeit bildet § 79 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG LSA). Das LKA nimmt hiernach kriminalpolizeiliche Aufgaben auf Landesebene wahr und führt Ermittlungen in schwierigen oder besonders gelagerten kriminalpolizeilichen Einzelfällen von überregionaler Bedeutung durch. Es gliedert sich in die Organisationseinheiten Direktionsbüro (DirB) und die Abteilungen Verwaltung (1), Kriminalwissenschaft / Kriminaltechnik / Erkennungsdienst (2), Spezialeinheiten, Einsatz- und Ermittlungsunterstützung / Zentrale Information (3), Auswertung / Analyse / Zentrale Ermittlungen / Prävention (4) und Polizeilicher Staatsschutz (5).

Die Aufgabenvielfalt reicht von den Spezialeinheiten wie Sondereinsatzkommando (SEK) und Mobilem Einsatzkommando (MEK) über die Ermittlungsbereiche „Organisierte Kriminalität“ bzw. „Polizeilicher Staatsschutz“, der Tatortgruppe bis hin zur DNA-Analytik.

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet die Bekämpfung von Straftaten in Verbindung mit der Nutzung digitaler Medien. Hochmoderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) finden mit rasanter Geschwindigkeit und großer Innovation Eingang in alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebensbereiche. Es entstehen neue Straftaten mit bisher unbekanntem Modi Operandi in deutlich zunehmender professioneller Ausprägung.

Der dargestellten Kriminalitätsentwicklung wird mit der Einrichtung des „Cybercrime Competence Centers“ (Projekt „4 C“) im LKA begegnet.

Frank Gebhardt

### ... in Thüringen

Gemäß Polizeiorganisationsgesetz (POG) ist das Landeskriminalamt (LKA) die zentrale Dienststelle für kriminalpolizeiliche Aufgaben. Es sichert die Zusammenarbeit mit Bund und Ländern und ist zugleich Zentralstelle für das polizeiliche Informations- und Kommunikationswesen sowie für einsatz- und ermittlungsunterstützende Serviceleistungen.

Das LKA koordiniert die Kriminalitätsbekämpfung und sammelt die für die Kriminalitätsbekämpfung bedeutsamen Daten und wertet sie aus. Dem LKA obliegt die zentrale Bekämpfung sowie die Durchführung entsprechender Ermittlungen insbesondere in den Fällen der Organisierten Kriminalität, der Rauschgiftkriminalität, der Wirtschaftskriminalität, der Staatsschutzkriminalität und der Geldwäsche.

Struktur und Personal des LKA wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach an die Bedürfnisse der Thüringer Polizei angepasst. Von dem nun durch die Landesregierung geplanten Stellenabbau wird das LKA trotzdem nicht verschont bleiben. In einer Erklärung der Regierungsfractionen bei der Novellierung des POG wird gefordert, beim Stellenabbau alle Polizeidienststellen einzubeziehen. Hinzu kommen sich verändernde Kriminalitätssphänomene, welche auch eine entsprechende Reaktion der Thüringer Polizei erfordern.

Das LKA Thüringen wird durch einen Präsidenten geführt, dem ein Controlling-Bereich und ein Präsidialbüro zur Seite stehen. Der ständige Vertreter führt den Bereich interne Ermittlungen der Thüringer Polizei. Das LKA gliedert sich in die Abteilungen Zentraler Dienst, Polizeilicher Staatsschutz, Einsatz- und Ermittlungsunterstützung, Kriminaltechnik, Information und Kommunikation sowie Ermittlungen und Auswertung.

Diese Organisation hat sich im Wesentlichen bewährt und das LKA kann bei der Erfüllung seiner Aufgaben auch auf spektakuläre Erfolge verweisen.

Edgar Grobe



## GELUNGENER APRILSCHERZ

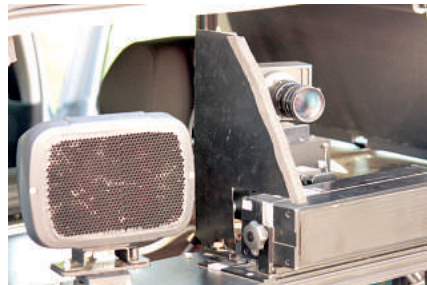
**Jetzt „blitzen“ alle mit**

**In diesem Jahr haben wir einen lang gehegten Plan umbesetzt und auch einen kleinen Aprilscherz gemacht.**

Gemäß unserer Absprache versendete das MI am 1. April um 10.00 Uhr eine Pressemeldung. Darin wies der Innenminister auf die aktuelle Verkehrsunfallstatistik hin und fordert eine Erhöhung des Kontrolldrucks. Das Hauptaugenmerk werde auf der Geschwindigkeitskontrolle liegen und dazu sollen „Blitzer“ auch in die Privatautos von Polizisten eingebaut werden. Dies soll freiwillig geschehen und auch eine Anrechnung der Dienstzeit wurde angekündigt.

Um 10.45 Uhr gab es dann eine Pressemeldung der GdP, in der wir den Vorschlag unterstützen. Wir forderten dem

Minister auch auf, die Zeit als Dienstzeit anzurechnen und sich an den Spritkosten zu beteiligen. Zur selben Zeit stand dies auch als News-Beitrag auf unseren Internet- und Facebook-Seiten.



Mit diesem Bild war unsere Meldung „garniert“.

Es dauerte nicht lange und die ersten Reaktionen trafen ein. Ein Kollege erkundigte sich nach der Höhe der Spritpauschale, andere reagierten etwas böser und zweifelten unsere Vernunft an.

Die Studenten an der FH waren die ersten auf Facebook, die uns durchschauten und einige „alte Hasen“ glaubten uns bis zur Auflösung am nächsten Tag. Wahrscheinlich fehlt den jungen Kollegen die Erfahrung, dass keine Idee zu absurd ist, dass sie nicht doch jemand umsetzen könnte. Auch wenn das nur ein Aprilscherz war, bleibt doch der ernste Hintergrund. Es gibt zu viele Unfälle durch unangepasste Geschwindigkeit. Der notwendige Kontrolldruck kann nur mit ausreichendem Personal und Technik aufgebaut werden.

**Euer Bollizeier**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120507](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120507)

## KRIMI-KARTENSPIEL FÜR CLEVERE GANOVEN

**„Dreck am Stecken“**

**Sehr verdächtig ... im schummrigen Hinterzimmer des Nachtclubs von Ede K. vergnügen sich sechs stadtbekannte Gauner bei einer Pokerpartie.**

Über Geschäfte wird nicht gesprochen; nur Ede weiß, was jeder Einzelne zu verbergen hat und steuert das Geschehen.

In der letzten Nacht hat er jedoch ausgeplant: Er wurde ermordet, weil er zu viel wusste! Neben der Leiche findet die Polizei eine mysteriöse Liste, auf der nicht nur die Namen der Ganoven, sondern auch verschlüsselte Informationen zum Mordabend stehen.

Die sechs Verbrecher sind schnell aufgespürt und hinter Schloss und Riegel gebracht. Wer von ihnen ist denn aber nun der Mörder? Welcher Verbrecher haben sich die anderen schuldig gemacht?

Der ermittelnde Kommissar hat eine Idee: Er stellt jedem der Ganoven Strafmilderung in Aussicht, wenn er ihm verrät, wer welchen Dreck am Stecken hat.

Ziel des Spiels ist es, als cleverer Ganove herauszufinden, wer welches Verbrechen begangen hat. Gleichzeitig muss der Spieler selbst versuchen, seine Tat zu vertuschen. Hierzu stehen dem Spieler die Daten auf der Liste zur Verfügung. Mit den gewonnenen Informationen müssen die Spieler versuchen, den einzelnen Gaunern die jeweiligen Verbrechen zuzuordnen. Wer am Ende die

meisten dunklen Geheimnisse aufdeckt, gewinnt das Spiel und kann sich als cleverster Ganove von allen feiern lassen.

Dreck am Stecken ist ein Krimi-Kartenspiel für 3 bis 6 Spieler. Das Spiel enthält eine gut verständliche Spielanleitung, 48 Spielkarten, aufgeteilt in 6 Großkarten

„Ablauf des Mordabends“, 6 Karten „Täter“, 6 Karten „Verbrechen“, 18 Karten „Wahrheit“, 6 Karten „Lüge“ und 6 Karten „Drohung“ sowie einen Block mit Ermittlungsbögen. Falls der Bogen mal verbraucht ist, kann auf der Homepage ([www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)) der Ermittlungsbogen erneut ausgedruckt werden.

Mit Hilfe des Ermittlungsbogens sollen die Spieler schnellstmöglich herausfinden, wer welche Tat begangen hat. Die hohe Kunst besteht jedoch darin, sich selbst nicht zu verraten. Durch geschickt gewählte Fragen kommt der Spieler den Ganoven geschwind auf die Schliche. Es ist gewiss nicht sehr leicht, aber mit der hohen Kunst des Kombinierens ist es zu schaffen.

Einem schönen Zeitvertreib steht mit diesem Spiel nichts mehr im Wege, da die Spieldauer 50 Minuten und mehr beträgt. Die Altersempfehlung liegt bei Kindern ab zwölf Jahren, die auch schon sehr gut in der Lage sind, es mitzuspielen.

Dieses Spiel ist sehr empfehlenswert. Ein fesselndes und wirklich spannendes Krimispiel für die ganze Familie oder für Freunde.

Verlag: Gmeiner  
Genre: Kartenspiel  
Spieler: 3 bis 6  
Alter: ab 12 Jahren  
Dauer: 50 Minuten und länger

**Wlfrid Just**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120508](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20120508)



---

## **SENIORENTERMINE**

### **Seniorengruppe PD Ost**

#### Bereich Bitterfeld

##### *Veranstaltungstermine*

am 25. 6. 2012 und am 24. 9. 2012 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

#### Bereich Wittenberg

##### *Veranstaltungstermine*

am 5. 6. 2012 um 16.00 Uhr Vollversammlung im Brauhaus Wittenberg, Markt 6, Thema: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

---

### **Terminänderung**

Die Dampferfahrt findet **nicht** am 8. 5. 2012 sondern am **13. 5. 2012** um 14.45 Uhr statt.

---

#### Bereich Wolfen

##### *Veranstaltungstermine*

am 5. 6. 2012 und am 11. 9. 2012 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

#### Bereich Dessau-Roßlau

##### *Veranstaltungstermine*

am 28. 6. 2012 und am 27. 9. 2012 um 17.00 Uhr in der „Sportlerklause Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179. Teilnahmemeldung bitte bis eine Woche vor Termin an Jochem Steinbiß 0 15 20/ 8 86 01 49.

### **Seniorengruppe PD Nord**

#### Kreisgruppe PD Haus

##### *Versammlungstermine*

am 21. 5. 2012 und am 17. 9. 2012 um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115, Straßenbahn Linie 1 und 10 bis Eiskeller Platz.

#### Landeskriminalamt

##### *Veranstaltungstermine*

Im Mai/Juni Schifffahrt und im August gemeinsames Grillen, Termin und Modalitäten werden rechtzeitig schriftlich bekanntgegeben.

#### Bereich Aschersleben-Staßfurt

##### *Versammlungstermine*

am 4. 8. 2012 und am 3. 9. 2012 jeweils um 15.00 im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in Aschersleben.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine)

